

700

600

500

400

Nutzungsbedingungen

300



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](#).

Terms of use

200



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution 4.0 International License](#).

100

100

200

300

400

500

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Die Oxforder Tragödie Thibaldus (1640).

Von

Johannes Bolte.

In Bd. XXI, 187 versuchte ich in der lateinischen Komödie Moschus des Jenaer Studenten Jakob Rosefeldt¹⁾ eine Nachwirkung von Shakespeare's Kaufmann von Venedig nachzuweisen; heut möchte ich auf ein anderes lateinisches Drama aufmerksam machen, das in einem, wenn auch nur entfernten Verhältniß zu der Liebestragödie *Romeo und Julia* zu stehen scheint. Es ist 1640 zu Oxford erschienen und trägt folgenden Titel:

THIBALDVS|SIVE|VINDICTAE|INGENIVM.|TRAGOEDIA ||
Et Tragicus plerumque dolet sermone pedestri. | HOR. DE ART.
POET. || □ | OXONIAE, | Excudebat LEONARD. LICHFIELD, | ANNO
DOM. 1640. — 1½ Bogen + 80 S. 8°. (Bremer Stadtbibliothek. Oxford.)

Ueber den ungenannten Verfasser vermag ich keine Vermuthung zu äußern, da eine Arbeit, wie sie C. H. Hartshorne 1825 in *The Retrospective Review* 12, 1—42 für die Cambridger Studentenaufführungen versuchte, für die Oxforder Dramen noch mangelt; auch das von D. E. Baker, *Biographia Dramatica* (1812) 3, 434—441, gegebene Verzeichniß lateinischer Schauspiele aus England hilft uns nicht weiter.²⁾ Vielleicht aber hängt die mir leider zur Zeit nicht zugängliche Tragödie des Oxforder Fellow Thomas Snelling: *Pharamus sive Libido Vindex. Hispanica tragoedia. Londini* 1650 (Oxford) mit unserm Stücke zusammen, da auch in diesem ein Prinz Pharamus eine bedeutende Rolle spielt. Der Inhalt ist kurz folgender:

Prinz Thibaldus von Aragonien erfährt von dem Mundschenk Almundus, daß sein Vater, König Alfonsus, keines natürlichen Todes gestorben, sondern von seinem ältesten Sohne Pharamus vergiftet worden sei. Zugleich drohen ihm von seinem Oheim Velascus Gefahren, der die beiden Brüder und ihre Schwester Olinda aus dem Wege räumen

¹⁾ Vgl. Allgemeine deutsche Biographie XXIX, 187 f.

²⁾ Vgl. jetzt auch F. G. Fleay, *A Biographical Chronicle of the English Drama 1559—1642*, London 1891. II, 359—365.

will und deshalb in Pharamus Begierde nach dem Besitze von Thibaldus' Braut Julitta, bei Thibaldus aber Eifersucht auf den Bruder zu erregen sucht. Ein Mordanschlag aber, den Velascus auf Geheiß des Pharamus durch eine Hexe gegen das Leben seines Neffen ins Werk setzt, mißlingt. Schließlich lockt Julitta im Einverständniß mit ihrem Geliebten den Pharamus zu sich, und dieser wird nebst Velascus von verkleideten Tänzern erstochen.

Die Anlage dieses blutigen Trauerspiels erinnert freilich mehr an Thomas Kyd's *Spanish Tragedy* und ähnliche Dichtungen als an Shakespeare; doch glaube ich in den Namen des nach vielen Fährnissen vereinigten Liebespaares Thibaldus und Julitta eine Reminiscenz an Shakespeare's *Romeo and Juliet* annehmen zu dürfen. Daß nicht an die italienischen Novellen des Luigi da Porto und Bandello zu denken ist, verräth schon die Form Thibaldus, die bei jenen Tebaldo lautet. Die englischen Uebertragungen aber von Arthur Brooke (1562) und William Paynter (1567), die den Vetter Julia's Tibalt und Thibault nennen, waren wohl um 1640 schon zu sehr vergessen, als daß sie neben dem Shakespeare'schen Drama in Betracht kommen könnten.
